

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Notationsdruck:
H. Deißhäger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Fried-
rich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Ludwig Bogler. Sämtliche
in Calw. D. N. XII, 34: 3550. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile
mm-Zeile 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 59

Calw, Samstag, 12. Januar 1935

2. Jahrgang

Morgen Saar-Abstimmung

Der von allen Deutschen ersehnte Tag der Entscheidung ist da!

Der Tag der Abstimmung im Saargebiet, die historische Stunde, in der 800 000 Deutsche Volksgenossen ihre Stimme für die Rückkehr zum Reich, für die Heimkehr zu ihren deutschen Brüdern und Schwestern in die Arme werfen dürfen, ist da. Wir leben der Abstimmung mit frohem Mut und Freude entgegen, denn wir wissen, daß die Saar urdeutsches Land ist und daß die erzwungene Abstimmung nicht anders als in einem überwältigenden Bekenntnis zum Mutterlande enden kann. Wir tragen das Gefühl einer neuen Wende des deutschen Schicksals in uns und der berechtigten Hoffnung auf eine allmähliche Wiedergewinnung der deutschen Weltgeltung. Die Saarentscheidung ist von weltpolitischer Tragweite, denn sie bildet gleichzeitig die Grundlage zur Verbesserung der Beziehungen in der europäischen Völkergemeinschaft und gleichzeitig der Beziehungen im Kreis der großen Weltmächte.

Wir freuen uns auf die Rückkehr unserer Brüder und Schwestern, die 15 Jahre vor uns getrennt waren. Der Treue der Saardeutschen bringen wir eigene Treue entgegen. Sie sollen wissen, daß ihre Weiden und Opfer in den verflochtenen Jahren nicht umsonst gebracht wurden, daß das ganze deutsche Volk hinter ihnen steht und daß ihr Kampf unser Kampf ist. Wir Deutsche bilden eine unzertrennliche Gemeinschaft und die Welt soll wissen, daß der Kampf der 800 000 Saardeutschen der Kampf eines 70 Millionenvolkes ist.

Vor Anbruch der Freiheitsstunde

An der Saar herrscht allgemeine Festimmung, die einen versöhnlichen Charakter trägt. Alles was in der Bevölkerung noch ausländisch geblieben ist, was nur Verführern ins Garn gegangen war, löst in diesen wenigen Stunden zur deutschen Front. Allein in Saarbrücken sind wiederum mehrere 100 Uebertritte erfolgt. In Neunkirchen ist die Zahl der jüngsten Uebertritte sogar auf mehr als 700 gestiegen.

Lichter statt Fahnen im Saarland

Der Samstagabend wird mit einer großen Festbeleuchtung aller saarländischen Orte, mit Glockengeläut und mit Höhenfeuern den feierlichen Auftakt zur Abstimmung geben.

In Saarbrücken spannen sich in Abständen von wenigen Metern Lichterketten über die Straßen. Die Simse und Fensterrahmen aller Häuser sind mit Lichterketten dicht besetzt. Haus an Haus ist mit Girlanden umkränzt.

So will sich die deutsche Bevölkerung doch wenigstens durch Schmückung ihrer Häuser würdig rüsten für die seit 15 Jahren ersehnte Freiheitsstunde. Fahnen darf sie bekanntlich nicht zeigen. Aber Wäpfen und Wäpfer und so manches andere äußere Zeichen sagen doch aus welchem Willen diese spontane Freudenfeier entstanden ist.

Sämtliche Kirchen des Saargebietes und des angrenzenden plätzischen Grenzgebietes werden am Samstagabend läuten. Um 20.30 Uhr klingen aus den plätzischen Bergen und auf den Vette-Bergen an der Mosel Höhenfeuer auf. Um 20.45 Uhr werden dann die Antwortfeuer auf den saarländischen Bergen emporlodern und sozusagen eine Grenze hinwegbrennen, die deutsches Volk von deutschem Volk trennte.

Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses erst Dienstag früh

Die Abstimmungskommission teilt mit: Aus technischen Gründen wird die Stim-

zählung erst am Montag um 17 Uhr anfangen. Es ist vorgesehen, daß die Bekanntmachung des Ergebnisses frühestens am Dienstag morgen, 7 Uhr, erfolgen wird. Es ist wahrscheinlich, daß das Ergebnis durch Rundfunk um 8 Uhr bekanntgegeben wird.

Die letzten Vorbereitungen

Freitag um 11 Uhr wurden die in Saarbrücken angekommenen ausländischen Wahlbürovorsitzenden — Holländer, Schweizer und Luxemburger — in der „Wartburg“ vereidigt. An einem langen Tisch auf der Bühne hatten die Mitglieder der Abstimmungskommission und ihre engsten Mitarbeiter Platz genommen. Die offizielle Eröffnung der Sitzung mußte um Mi-

nuten verzögert werden, da die vielen Pressephotographen erst Aufnahmen machten. Sodann konnte der Vorsitzende der Abstimmungskommission Rohde, die zu Wahlbürovorsitzenden ausersehenen Ausländer begrüßen. Er teilte darauf zur Vereidigung die Wahlbürovorsitzenden in drei Gruppen ein: Die erste Gruppe wurde von dem Mitglied der Abstimmungskommission De Jongh vereidigt, die Gruppe der Schweizer übernahm das Mitglied der Abstimmungskommission Henry, während die dritte Gruppe, die Luxemburger und die Angehörigen anderer Nationen, ihren Eid vor dem Vorsitzenden der Abstimmungskommission Rohde ablegten.

Reichsmark über die Bayerische Gemeindefbank, München, für die bairisch-bairischen Gebiet des Saargebietes zur Verfügung gestellt. Die Beträge sind dazu bestimmt, von a französischen Seite erfolgende Kreditrückzahlungen auszugleichen und zu erleben; sie sind erst in 10 Jahren rückzahlbar. Der letzte Darlehensnehmer soll nicht mehr als 4 1/2 v. H. für Realcredite und nicht mehr als 5 v. H. für Personalkredite Zinsen bezahlen.

Der Reichs- und preussische Innenminister Dr. Frick hat an den Reichsbund der deutschen Beamten ein Schreiben gerichtet in dem er, an eine Meldung des Pariser „Temps“ vom 9. Januar anknüpfend erklärt, daß die deutsche Regierung auf Grund der von den beiderseitigen Abordnungen getroffenen Vereinbarungen über das Ergebnis der Verhandlungen nicht verhandeln will, dennoch aber mit voller Deutlichkeit feststellen kann, daß selbstverständlich jeder deutsche Beamte im Saargebiet nach der Rückgliederung unter voller Wahrung seiner Rechte in sein Vaterland wieder aufgenommen wird.

Dazu hat der Reichswalter des Reichsbundes der deutschen Beamten Dr. Hermann Neel einen Aufruf an den Beamtenbund des Saargebietes gerichtet in dem es u. a. heißt: „Wir hoffen mit Euch aus einem Herzen, daß es gelinzt, die Formalitäten in kürzester Frist abzuwickeln, die nach dem Verfall der Diffat der tatsächlichen Wiedervereinigung noch vorzusehen!“

Auf Anordnung des Anführerbundesführers Oberst a. D. Reinhard wird am 13. Januar abends das Anführerdenkmal auf dem Saarbergaudeck Anführer angedeutet werden um von der Treue der im Anführerbund zusammenschlossenen mehr als drei Millionen Soldaten mit ihren Weibern und Schweftern an der Saar zu kündigen.

Frankreich erwartet 40 000 Emigranten

gl. Paris, 11. Januar.

In Frankreich werden im Hinblick auf den unzweifelhaften Ausgang der Saarentscheidung bereits Vorkehrungen für die Unterbringung jener Emigranten getroffen, die nach der Rückgliederung des Saargebietes an das Reich nach Frankreich kommen werden. In dem dem Saargebiet benachbarten Departement Moselle werden höchstens 3000 Emigranten die Aufenthaltserlaubnis erhalten; die übrigen werden nach Nordfrankreich gebracht werden, wenn sie nicht durch Abstammung oder Naturalisierung Franzosen sind.

Insgesamt rechnet man mit der Ankunft von 40 000 Emigranten in den nächsten Wochen.

Europa hofft auf endgültige Entscheidung zugunsten Deutschlands!

London, 11. Januar.

„Daily Mail“ bezeichnet in einem Leitartikel die Saarentscheidung als das möglicherweise wichtigste europäische Ereignis seit Ende des Weltkrieges. Keine Volksabstimmung der Vergangenheit, so schreibt das Blatt u. a., sei im Ernst mit der Entscheidung vom nächsten Sonntag zu vergleichen. In einem Fall, wo die Folgen so wichtig seien und wo große nationale Interessen in Frage kämen, sei eine gewisse Aufregung unvermeidlich. Die deutsche Reichsregierung habe alles in ihrer Macht liegende getan, um ernste Schwierigkeiten zu verhindern. Durch die Zustimmung zur Entscheidung einer internationalen Truppe habe sie in hohem Maße zur Aufrechterhaltung der Ordnung beigetragen. „Solange das Saargebiet von Deutschland abgetrennt ist“, schreibt „Daily



Wir wollen heim!

Die Begeisterung, die aus diesem Bilde spricht, beherrscht das ganze Saarland

Saargebiet wird geschlossene Einheit im neuen Reich

3 Millionen RM Saarhilfe — Rechte der Saarbeamten bleiben gewahrt

Berlin, 11. Jan.

Amlich wird mitgeteilt: Das Saargebiet wird bei der Rückgliederung in der geschlossenen Einheit übernommen werden, in der es in den Jahren des Kampfes um sein Deutschtum zusammengestanden hat.

Saar und Pfalz werden ferner zu einem einheitlichen Gau der NSDAP, unter dem Gauleiter des Gaues Rheinpfalz, Josef Bürckel, zusammengefaßt werden. Gauleiter Bürckel, der Saarbefehlshaber des Reichskanzlers, ist zugleich zum Reichskommissar für die Rückgliederung des Saargebietes bestellt worden.

Der Tag der Entscheidung der Saarbevölkerung steht unmittelbar bevor. Deutschland ist bereit, die heimkehrende Westmark des Reiches zu empfangen.

In allen Reichsstellen sind die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die Rückgliederung schnellstens und reibungslos sich vollziehen zu lassen. An alles ist gedacht. So wurde noch am Freitag bekannt, daß die öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten dem Saargebiet eine Saarhilfe in der Höhe von drei Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt haben und zwar werden über die Zweigankalt Rdn der Deutschen Girozentrale 2 625 000 Reichsmark für die preussischen und 375 000

Mail weiter. „Besteht unvermeidlicherweise eine Gefahr für den Frieden. Die Kriegswolke, die über Europa hängt, wird sich am Sonntag heben, wenn eine überwältigende Mehrheit von Saarländern für die Rückkehr ihres Gebietes zu Deutschland stimmt. Dies wird die Frage ein für allemal entscheiden. Alle Großmächte, einschl. Großbritanniens, Frankreichs und Italiens, wünschen es, und es wird dem Stammsverhältnis und der geschichtlichen Entwicklung entsprechen. Die Saarländer sind Deutsche und sprechen deutsch. Sie könnten auf die Dauer vor Deutschland nur durch Zwang ferngehalten werden, und zwar durch Zwang, hinter den überwältigende Nachmittel stehen müßten. Zwang aber wird zu einer Unmöglichkeit.“ Das Blatt schließt: „Europa hofft, daß die Frage am Sonntag endgültig zugunsten Deutschlands entschieden werden wird.“

Verlängerung der Vollmachten des Saar-Dreierkomitees

Genf, 11. Januar.

Von zuständiger englischer Seite wird soeben erklärt, daß Sir John Simon nur für einen Tag zur Kabinettsitzung nach London zurückkehren will und die Absicht hat, unmittelbar danach wieder nach Genf zu kommen. Es ist mit zu rechnen, daß er schon am nächsten Dienstag wieder hier eintreffen wird, wenn möglich, mit dem Flugzeug.

Von englischer Seite wird gleichzeitig betont, daß man der Londoner Besprechung mit Laval die allergrößte Bedeutung zuzuschreiben und daß die Genfer Verhandlungen als Vorbereitung und Auftakt dazu dienen sollen. Sir John Simon hatte Freitag nachmittag eine Unterredung mit Baron Aloisi, bei der, wie man hört, ebenfalls Abstützungsfragen eine große Rolle spielten. Für Samstag ist eine Aussprache zwischen Simon und Laval vorgesehen. Der französische Außenminister kommt heute abend erst in später Stunde an. Sir John Simon wird Genf am Samstagabend mit dem Zug verlassen.

Ueberraschenderweise ist für morgen mittag doch eine Ratstagung anberaumt worden, die, wie verlautet, dem einzigen Zweck dient, die Vollmachten des Dreierkomitees über die Saarabstimmung hinaus zu verlängern.

Rettung aus Eisnot

Stolpmünde, 11. Januar.

Seit Sonntag nachmittag wurde ein Hochseefutter aus Stolpmünde mit zwei Fischern vermisst. Da am Mittwoch abend aus Odingen die Nachricht kam, daß der Kutter zwei Kilometer nördlich des Fischerdorfes Nerva im Padeis aufgejunden worden sei, nahm man an, daß die Fischer ein Opfer der Kälte geworden seien. Am Donnerstag mittag traf in Stolpmünde ein Anruf des Generalkonsuls aus Danzig ein, wonach die beiden Fischer wohlbehalten in Danzig eingetroffen seien. Wie bisher festgestellt, haben die beiden Fischer, nachdem sie alles brennbare Material verjert hatten, den Kutter verlassen, da sie seit langem nichts mehr zu essen hatten. Es gelang ihnen trotz aller Schwierigkeiten, den 3 Kilometer langen Weg über das Padeis zum Land zu bewältigen.

13. Januar Saarabstimmung und Eintopfgericht!

DER SCHATZ IN DER DÜNE

Roman von Otto Herrmann
VON SIEGFRIED BERGENGRUEN
Copyright 1934 by Duncker-Verlag, Berlin

Martinus fällt die Wanderung mit Lüders ein: die Sandmulde, in der man ein Gefäß gefahren haben wollte, und der dort gefundene Spaten. „Wäre es möglich, daß jemand böswillig die Sandmassen in Bewegung gebracht hätte. Herr Doktor?“ fragte er leise.

Fahrenkrog scheint auf das Stichwort gewartet zu haben. „Haben Sie einen bestimmten Verdacht, Herr Martinus?“

Und Martinus erzählt die Geschichte mit dem Spaten.

Gespant hört der andere zu. „Glauben Sie, daß man feststellen könnte, wem der Spaten gehört?“

Martinus schüttelt den Kopf. „Solch einen Spaten hat jedweder auf der Nehrung und in ganz Ostpreußen; außerdem kann er ja auch gestohlen sein.“

Fahrenkrog sieht ein, daß Martinus recht hat. Was in dieser Sache unternommen werden soll, wird am nächsten Tage vereinbart werden, wenn er nach Neudorf kommt, um mit Volkland den Arbeitsplan zu besprechen.

Martinus treibt sich noch eine Weile in dem Städtchen herum, kauft Zeitungen und ein paar Gegenstände, deren Beförderung seine Kameraden ihm aufgetragen hatten — Rasierklingen, Taschenmesser, Seife und sogar ein Dörrfleisch für einen ganz Vornehmen — und schlendert dann zur Mole hinunter.

Während er den Motor nachsieht kommt auch Heddy von ihren Einfäusen zurück.

Dr. Schacht zur deutschen Wirtschaftslage

Paris, 11. Januar.

Der Außenminister des „Paris Soir“, Sauerwein, wurde auf einer Informationsreise durch Deutschland auch von Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfangen, mit dem er sich ausführlich über die verschiedenen Fragen des Wirtschafts- und Finanzwesens unterhielt. In dieser Unterredung hat Dr. Schacht dem Vertreter des Blattes u. a. erklärt, daß Deutschland mit seinen ausländischen Devisen so sparsam wie möglich umgehen und es verhindern müsse, daß die Mark im Ausland umlaufe, solange Deutschland gezwungen sei, auf der Grundlage des Warenaustausches von der Hand in den Mund zu leben.

Dr. Schacht sprach dann die Vermutung aus, daß viel geschimpft werde. Er könne aber nur erklären, daß die gegenwärtige Lage ihm keine Strenge diktiere. Er wisse nicht, wie es heute in Deutschland aussehe, würde wenn er nicht so energisch durchgegriffen hätte. Mit dem Tage, an dem die allgemeine Weltlage sich ändere und er nicht mehr an die deutschen Schulden zu denken brauche, werde er am anderen Morgen die deutsche Wirtschaft und den Devisenumlauf von ihren Beschränkungen befreien. Die Schulden aber müsse und wüßte er zu bezahlen, doch könne er dies nur, wenn die finanziellen Vorschriften lückenlos durchgeführt würden. Den Leidensweg der Kreditpolitik wolle er nicht erneut beschreiten.

Sicherlich so sagt Sauerwein weiter, denke auch Dr. Schacht, daß einige der in der Bank von Frankreich oder im Sparstrumpf des französischen Bürgers schlafenden Milliarden der Weltwirtschaftslage ein anderes Gesicht geben würden, wenn man sie im Umlauf setzte. Dr. Schacht wünschte, daß sich der Handel zwischen beiden Ländern in Gestalt eines Warenaustausches und nicht etwa in Form von finanziellen Transaktionen unter Beanspruchung von Krediten abwickelte. Der Reichsbankpräsident sei ferner der Ansicht, daß die Politik der Abkommen über die Rüstungen und die Sicherheit eine Atmosphäre des Vertrauens vorbereiten müßten ohne die eine Annäherung nicht die gewünschten Folgen haben

würde. Wenn die französisch-deutschen Beziehungen auf allen Gebieten von gleicher Geist getragen würden wie die Beziehungen Dr. Schachts zur Bank von Frankreich, so würde eine ganze Reihe von Fragen, deren Lösung heute schwierig erscheine, mit Leichtigkeit geregelt werden können. Seine Verwaltung telefoniere fast täglich mit der Bank von Frankreich und man arbeite vertrauensvoll und freundschaftlich miteinander. Er habe das jahrelang mit dem bisherigen Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret getan und hoffe, auch mit dem neuen Gouverneur, Tannery, so fortzufahren zu können.

Dr. Schacht wies dann im weiteren Verlauf der Unterredung auf eine über den staatlichen französischen Sender in Straßburg gehaltene Rundfunkrede hin, in der die Saarbevölkerung aufgefordert worden sei, die französischen Franken rechtzeitig beiseite zu schaffen, weil sie sonst von der Reichsregierung beschlagnahmt würden. Der Redner habe dabei nur vergessen, daß nach dem deutsch-französischen Abkommen Frankreich für seine Domänial-Gruben ja nur so viel Franken in bar erhalten solle, wie sich im Saargebiet befinden und den Restbetrag in Rohlen übernehmen müsse. Es sei aber selbstverständlich, daß Frankreich Vorgezogene. Der Redner am Straßburger Sender habe daher durch seine Ausführungen Frankreich selbst geschädigt. Dr. Schacht habe diesen Widerspruch der Bank von Frankreich mitgeteilt und seither hätten diese Ratschläge aufgehört. Alle diese Angelegenheiten seien leicht zu regeln, wenn man sich verstehe und sich gegenseitig höre.

Sauerwein zieht aus der Unterredung die Schlussfolgerung, daß die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen sicherlich noch weiter ausgebaut werden könnten. Aber unter der Bedingung, daß Frankreich auch stark sei und daß es mit ebensolcher Sachkenntnis und Willenskraft wie Deutschland regiert würde. Um sich mit solchen „Prommen Burichen“ zu verständigen, müßte man ihrem Beispiel folgen, man müsse vor Zugend Mut und Patriotismus predigen, ein vorzügliches Heer organisieren und Wirtschaft und Finanzen in wirklich modernem und dynamischem Geiste leiten.

Neueste Nachrichten

Die diesjährige Arbeitsschlacht beginnt am 21. März. Sie wird wieder durch einen Regierungsaft eingeleitet werden. Das politische Deutschland steht heute unter dem starken Eindruck der Dr. Leuschens Rede in Hamburg und der darin enthaltenen Ankündigung, daß Ende 1935 kein Deutscher mehr erwerbslos sein werde.

Maschinenfabrik Esslingen erhält große Auslandsaufträge. Die Maschinenfabrik Esslingen erhielt von dem an eine deutsche Gruppe erteilten Auftrag der holländischen Staatsbahnen auf 25 Lokomotiven 10 schwere Güterzuglokomotiven, von der Türkischen Staatsbahn 92 Güterwagen und einen Personenzug- und Gepäckwagen und aus Indien zwei Kohlenläufer-Gewinnungs- und Trockeneisanlagen in Auftrag.

Keine neuen SA- und SS-Uniformen. Auf Anfragen des Einzelhandels teilt die Reichszeugmeisterei mit, daß alle Gerüchte über eine bevorstehende durchgreifende Änderung der Dienstkleidung der SA-Wehr-

formationen als haltlos und jeglicher Grundlage entbehrend zu bezeichnen seien.

Englischer Rüstungsvorstoß in Genf?

Paris, 10. Januar.

Im Verlaufe des Ministerrates am Donnerstag wies Außenminister Laval u. a. auf die Durchreise des englischen Außenministers Simon und des Lord-Siegelbewahrers Eden durch Paris hin, und erklärte in diesem Zusammenhang, daß die beiden Staatsmänner beauftragt seien, in Genf die Frage der Stabilisierung der Rüstungen aufzuwerfen. Man werde also im Verlaufe der nächsten Sitzung Gelegenheit haben, sich über diese bedeutende Frage zu unterhalten.

In gut unterrichteten politischen Kreisen erklärt man dazu, daß irgendwelche wichtigen Schritte in der Rüstungsfrage erst nach der Londonreise des französischen Ministerpräsidenten und des Außenministers zu erwarten seien.

Vertopfung der Finanzfrage mit der Währungsstabilisierung?

Ein Plan Flandins

London, 11. Januar.

Mehrere Blätter sprechen von der Möglichkeit, daß Ministerpräsident Flandin bei seinem Londoner Besuch auch die Frage der Stabilisierung der Währungen und der Rückkehr Englands zum Goldstandard aufrollen werde.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ schreibt, er höre, Flandin wolle wenn er in London sei, Großbritannien zur Stabilisierung des Sterlings auffordern. Die jetzige französische Regierung glaube, daß die Währungsschwankungen das größte Hindernis für die Wiederbelebung des internationalen Handels bildeten. Sie werde vielleicht die Stabilisierung zu einer von den Bedingungen machen die Frankreich für die Annahme des Rüstungsplanes stellen werde, den die britische Regierung wieder aufzunehmen wünsche. Die beiden Fragen Rüstungen und Währungsstabilisierung würden gleichzeitig miteinander erörtert werden.

Französischer General fordert zweijährige Dienstzeit

Paris, 11. Januar.

Die Erfordernisse der Landesverteidigung machen nach Ansicht des Generals Castelnau die Einführung der zweijährigen Dienstzeit unerlässlich. In einem längeren Artikel im „Echo de Paris“ entwickelt der Castelnau die Gedankenfolge der militärischen Kreise Frankreichs. Er geht selbstverständlich von der „ieberhalten Aufrüstung Deutschlands“ (!) und den angeblichen Mängeln der jetzigen Heeresorganisation Frankreichs aus und kommt zu folgendem Schluß: Das französische Heer muß heute über ständige Einheiten verfügen, die auf Grund ihrer Ausbildung und ihres taktischen Wertes schnell mobil gemacht, in die Kampfbereitschaft und eingesetzt werden können. Die einjährige Dienstzeit macht die Erfüllung dieser Bedingungen unmöglich. Gewiß besteht die Stärke des Heeres in den Reservisten aber nur unter der Bedingung, daß die Reservisten vorher hinreichend ausgebildet worden sind. Bei der einjährigen Dienstzeit aber kann man keine ausgebildeten Reservisten schaffen.

Man muß also auf die Grundgedanken, die für das jetzige Militärregime maßgebend waren, verzichten. Sie sind bei der gegenwärtigen Lage Europas unvereinbar mit der Verteidigungsposition Frankreichs. Somit kommen wir vor allem am Vorabend der rekultivierten Jahre zur Reorganisation der aktiven Dienstzeit. Natürlich muß sie den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Nation angepasst sein. Die zweijährige Dienstzeit entspricht einerseits den unumgänglichen Notwendigkeiten und andererseits wird sie den elementaren Einheiten (Compagnie, Schwadron, Batterie usw.) die für ihren Bestand, ihre Ausbildung, ihren taktischen Wert und ihre schnelle Mobilisierung notwendigsten Effektivitätsgrade geben. General de Castelnau fordert die Regierung zur Stellungnahme auf.

Vorhitz beim Ausschüssen der Abstimmungszüge! Die Abstimmungszüge dürfen beim Eintritt in das Saargebiet nicht mit Wimpeln, Grünschnuck, Plakaten oder Anschriften (auch im Wageninnern) versehen sein.

dorfer Bucht, und Martinus macht am Bootsteg fest.

Scheffler dankt ihm mit überschwenglichen Worten und läßt durchblicken, daß er sich freuen würde, den jungen Herrn hernach bei Vater Sterputat zu einem Glas Bier begrüßen zu dürfen.

Aber Martinus lehnt einseitig ab: Er müsse auf schnellstem Weg ins Arbeitslager. So wird der Abschied der drei Bootsinvasen alles andere denn herzlich. Stumm gehen Martinus und Heddy zum Dorf zurück.

Heddy weiß genau, was den Jungen kränkt: aber sie müßte keine Frau sein, wenn ihr das Gefühl, daß ein Mann um sie leidet, nicht leise prickelnde Freude bereite. Mit Absicht tut sie nichts, um ihn zu beruhigen, sondern spricht von fernliegenden Dingen. „Hast du gehört, was der Scheffler über den Inspektor Rudowik gesagt hat? Den scheint er ja böß in den Klauen zu haben!“

Martinus hat durch das Motorgelösch natürlich nur die Hälfte der wortreichen Erzählungen des Getreidemüllers vernommen; nun aber, als er den Namen des Inspektors vom Dänenhof hört, horcht er doch auf. Trotzdem antwortet er so gleichmütig wie möglich: „Ich hatte Befehles zu tun, als mich um das Gefäß dieses dicken Burchen zu kümmern. Im übrigen renommiert er! Weshalb sollte er den Rudowik in den Klauen haben?“

Heddy zuckt ein bißchen beleidigt, die Achseln. „Ihr gefällt der Dick ganz gut, denn sie leidet lustige Menschen. Weshalb hat er nicht gesagt. Aber es ist doch offenes Geheimnis, daß Rudowik die Ernte immer schon auf dem Halm verpändelt. Und da Scheffler so oft auf dem Dänenhof zu tun hat kann man sich ja denken von wem dort das Geld kommt... Wer weiß wie lange die verrückte Marianne noch auf ihrer

Kutsche sitzt, und ob nicht eines Tages Herr Scheffler als Gutsherr einzieht? Für Neudorf war das wahrlich kein Schaden!“

Martinus runzelt die Stirn: denn er weiß, welchen Eindruck Marianne von Verkontin auf Volkland gemacht hat. „Und wieso macht das Fräulein die Sache mit? Man läßt doch solch hübsches Anwesen nicht mir nichts, dir nichts vor die Hunde gehen?“

Heddy lacht geringschätzig auf. „Das Fräulein —! Glaubst du, die wüßte was von den Geschäften ihres lauderen Inspektors? Die läßt ihn doch schalten und walten, wie er will — wenn sie nur ihre Ruhe hat und ihren Grillen nachhängen darf. Na — ich möchte nicht an ihrer Stelle sein, wenn dort die Bude eines Tages hochgeht... Und hochgeh'n wird sie früher oder später — das ist gewiß!“

Sie sind am Galkhof angelangt. Der alte Sterputat steht vor der Tür, Zigarre zwischen den Lippen, und winkt ihnen herzlich entgegen. Martinus muß noch mit noch oben kommen und einen Korn heben; erst dann wird er anädig entlassen.

Ankunftsdienstag ist durch den blauen Nehrungsabend in Richtung zum Arbeitslager davon. Die Begegnung mit seinem Nebenbuhler hat ihn doch stärker verstimmt, als er sich eingestehen möchte...

Der nächste Tag ist ein großer Tag für das Fischerdorf; denn er bringt den Einmarsch der Volklandischen Arbeitsabteilung den Beginn des Kampfes gegen den Wanderingen Berg, die Ankunft des Däneninspektors der im Motorboot der Rüstwerke Strandrosen mit zwei uniformierten Heeren eintrifft und endlich noch eine Reihe anderer ungewohnter Geschehnisse.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 12. Januar 1935

Saarkungebung des Jungvolks

Heute mittag veranstaltet das Calwer Jungvolk auf dem Marktplatz eine Saarkungebung. Nach dem Gesang einiger Lieder wird ein Ausschnitt der Koblenzer Rede des Führers an die Saarländer verlesen. Das Jungvolk zeigt damit, daß selbst die jüngste Kampferschar des Führers mit ihrer jungen, himmelstürmenden Begeisterung mitempfindend für die Freiheit der deutschen Saar und mit der gleichen Sehnsucht der Rückkehr der Saarländer zum Reich entgegensteht, wie die Erwachsenen.

Die Ehrenkreuze für Frontkämpfer

In Calw werden von heute ab die Ehrenkreuze für Frontkämpfer an die Antragsteller ausgegeben. Die Ehrenkreuze für Kriegsteilnehmer und für Eltern und Witwen Kriegesgefallener sind noch nicht eingetroffen. Wie wir erfahren, haben in Calw seither 458 Frontkämpfer, 77 Kriegsteilnehmer und 60 Hinterbliebene Kriegesgefallener Verleihungsanträge gestellt.

Bau einer Umgehungsstraße bei Althengstett

Die Verkehrsverhältnisse in und um Althengstett sind schon lange verbesserungsbedürftig. Insbesondere ist es die Ortsdurchfahrt mit ihrer scharfen Kurve am Adler, die schon wiederholt die Ursache von Verkehrsunfällen war. Verkehrshemmend sind ferner die beiden schmalen Straßenübergänge in Richtung Nittelshausen und Calw, sowie die unübersichtliche Eisenbahnüberführung gegen Simmozheim mit den anschließenden sehr uneben und schmalen Straßenenden. Diesen Mängeln soll durch den Bau einer großzügigen Umgehung nördlich der Viafalinie Weilderstadt—Calw begegnet werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch der schon längst überfällige Zustand verschwinden, daß die Staatsstraße Stuttgart—Leonberg—Weilderstadt—Calw an der Markungsgrenze Simmozheim—Althengstett als solche aufhört und auf der Markung Althengstett als Gemeindefstraße weiterläuft. Darin hat auch der sehr verschiedenartige Unterhaltungs- und Ausbauzustand der Straße seine Ursache, ein Zustand, den der Wegebenützer im Hinblick auf den die Straße beherrschenden sehr starken Verkehr nie begreifen konnte.

Nach dem vom Straßen- und Wasserbauamt Calw aufgestellten Plan ist nunmehr vorgehen, die Staatsstraße Simmozheim—Althengstett von der Markungsgrenze bis zur Einmündung der Straße von Möttingen auszubauen, sie von da ab in südwestlicher Richtung gegen die Bahnlinie weiterzuführen, dieser entlang zu fahren und in die bisherige Staatsstraße Althengstett—Calw unmittelbar hinter dem schienengleichen Uebergang wieder einzumünden. In diese Umgehungsstraße für den Verkehr aus der Richtung Leonberg—Weilderstadt wird eine weitere Umgehungsstraße für den Verkehr aus der Richtung Obblingen—Nittelshausen eingeführt, die von der Staatsstraße Nittelshausen—Althengstett etwa 500 Meter oberhalb des schienengleichen Uebergangs beim Bahnhof Althengstett rechts abzweigt und ebenfalls nördlich der Bahnlinie entlang geführt wird. Schließlich ist noch die Verbesserung der Straße Simmozheim—Althengstett zwischen der Einmündung der Straße von Möttingen und dem Eisenbahndurchlaß vor Althengstett, die als Zufahrt nach Althengstett von den Umgehungsstraßen aus nach wie vor benötigt wird, vorgesehen.

Der Ausbau der beiden Umgehungsstraßen erfolgt im einzelnen nach den Richtlinien für die Reichsstraßen, die eine Fahrbahnbreite von 6 Meter und zwei fahrbahngleiche Nebenwege von je 2 Meter Breite, sowie für Kur-

ven Mindesthalbmesser von 400 Meter vorschreiben.

Das geplante Werk ist sowohl vom verkehrstechnischen, wie auch vom volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Standpunkt aus gesehen für den Kreis Calw von größter Bedeutung. In dem von den neuen Straßenzügen durchfahrenen Gelände, das größtenteils noch unbereinigtes, wird eine Feldbereinigung mit Bodenverbesserungsmaßnahmen durchgeführt, die eine wesentliche Ertragssteigerung bringen wird. Ferner wird eine wesentliche Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten, die sich auch noch auf die Nachbarkreise auswirkt. Die Zahl der allein auf der Baustelle anfallenden Tagewerke ist auf über 30 000 berechnet. Mit den Arbeiten soll im Laufe des kommenden Monats begonnen werden.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Der kontinentale Hochdruck schrumpft unter der Einwirkung einer nördlichen und einer südlichen Depression immer mehr zusammen. Für Sonntag und Montag ist wieder vielfach bedecktes, weniger kaltes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Am 1. April 1935 wird Alzenberg nach Calw eingemeindet

Der Vertrag bereits unterzeichnet

In einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Calw und Alzenberg unter Vorsitz von Bürgermeister Göhner ist am letzten Donnerstag auf dem Calwer Rathaus der Eingemeindungsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Calw und der Nachbargemeinde Alzenberg unterzeichnet worden. Die mit dem Ziel einer Verwaltungsvereinfachung vorgenommene Eingemeindung selbst, durch welche Alzenberg ein Stadtteil Calws wird, erfolgt zum 1. April 1935 und wird mit einer Eingemeindungsfestfeier in Alzenberg verbunden sein.

Der Inhalt des am 1. April in Kraft tretenden Eingemeindungsvertrages ist von den früheren Beratungen her bekannt. Kurz wiederholt sei hier, daß Alzenberg unter der Bezeichnung Calw-Alzenberg Stadtteil Calws wird. Die seitigerige Gemarung bleibt unverändert. Die Einwohner des neuen Stadtteils erhalten die gleichen Rechte und Pflichten wie die Calwer Bürger. Rechtsnachfolgerin des Alzenberger Gemeindevermögens — es bezieht sich mit Ausnahme des Wertes von Gebäuden und Liegenschaften auf rund 45 000 RM. — ist die Stadtgemeinde Calw. Letztere verpflichtet sich, bis 31. März 1910 eine Nachbarschaftsstraße nach Alzenberg mit Einmündung in die Straße Calw-Alzenberg zu bauen; eine teilweise Verwertung des bestehenden Sträßchens nach Alzenberg, d. h. ein Ausbau desselben bis zum Knick in Richtung Oberried würde dieser vertraglichen Abmachung nicht zuwiderlaufen. Ferner behält Alzenberg auch nach der Eingemeindung eigene Volksschule und Farrenhaltung.

In der gemeinsamen Sitzung der beiden Gemeinderäte begrüßte eingangs Bürgermeister Göhner die Vertreter der Gemeinde Alzenberg sowie deren Rechtsberater Verwaltungsaktuar Fischer und betonte, daß zur Einleitung der Eingemeindung allein der Wille der Regierung, der auf eine Verwaltungsvereinfachung hinziele, bestimmend gewesen sei. Weber Calw noch Alzenberg hätten eine Vereinigung von sich aus angestrebt. Die Alzenberger, so versicherte der Vorsitzende, würden als gute Bürger aufgenommen werden; ihre Gemeinde sei seither gut verwaltet worden und hierfür gebühre Dgm. Rothacker und seinem Stellvertreter Gm. Röcher Dank und Anerkennung. Anschließend begrüßte Kreisleiter Wurter namens des Gemeinderats die Vertreter Alzenbergs, wobei er seiner Überzeugung über eine gute Zusammenarbeit Ausdruck

Opernsänger Staudenmeyer singt im Rundfunk

Der einer Calwer Familie entstammende, hier gutbekannte Opernsänger Emil Staudenmeyer aus Frankfurt singt am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Reichsfender Frankfurt volkstümliche Volkslieder. Die Sendung wird vom Reichsfender Stuttgart übertragen.

Bad. Hof-Lichtspiele

Auf der Nachfahrt im Continental-Express Paris—Kopenhagen haben sich zwei Menschen kennengelernt. Kurz vor dem Ziel muß der Zug auf einer Blockstation halten. Zugkontrolle nach einem langgesuchten Verbrecher! Selga Petersen, Tochter des Polizeipräsidenten von Kopenhagen, kommt nach Hause, ganz erfüllt von den Eindrücken dieser Reise. Auf einem Ball trifft sie unerwartet den Fremden aus dem D-Zug wieder. Hier entsteht alsbald große Aufregung über die Nachricht, daß im Staatsarchiv ein wichtiges Dokument gestohlen wurde. Wer ist der Verbrecher? Darüber und über vieles andere Interessante berichtet der neue Bavaria-Film „Roman einer Nacht“, der am Sonntag in den Badischen Hof-Lichtspielen läuft. Die

Hauptrollen in dem Film spielen Klara Heid und Gustav Diehl, während Paul Kemp einen Diener mit kriminellen Ambitionen zu mimen hat.

Schauspielhaus Pforzheim

Spielplan vom 14. bis 20. Januar
Montag „Der blaue Vogel“ von F. Zisch. Dienstag „Das Frühstück zu Rudolstadt“, Schauspiel von Rud. Prescher. Mittwoch „Polenblut“, Operette von Nedbal. Donnerstag „Die lustigen Weiber von Windsor“. Freitag „Das Frühstück zu Rudolstadt“. Samstag „Polenblut“. Sonntag: nachm. 15.30 Uhr „Schwarzwaldmädchlein“, Operette von Jettel; abends: „Die verkaufte Braut“ von Smetana. Beginn 19.30 Uhr.

Bad Liebenzell, 11. Jan. Diebstahl in einer der vergangenen Nächte einem eingezäunten Garten, in dem sich ungefähr 200 Schafe befanden, einen Besuch ab und ließen ein Tier mitgehen. Das Schaf trägt ein mit roter Farbe aufgemaltes M. oder S. auf dem Rücken.

Freudenstadt, 11. Jan. Die Nennungen für die Schwäbische Stimeisterschaft 1935 Freudenstadt sind nunmehr abgeschlossen. 400 Läufer sind gemeldet; noch keine Schwäbische Stimeisterschaft war so stark besetzt.

Esst keinen Bissen Brot ohne Opfer für die Not! — Gebt Eure Eintopfspende!

Ausdehnung des Gewerbeschulverbandes Calw — Eine Kleinhausfiedlung?

gab und die einwandfreie Verwaltungsführung in Alzenberg durch Bürgermeister und Gemeinderat lobend hervorhob. Den Gruß der Calwer Bürgererschaft entbot Stadtrat Zügel als nächster Grundnachbar der Gemeinde Alzenberg.

Als Bürgermeisterstellvertreter dankte Gm. Röcher namens der Gemeinde Alzenberg für die freundlichen Begrüßungsworte und erklärte deren Zustimmung zum Eingemeindungsvertrag, während Gm. Kling, Alzenberg, der Hoffnung Ausdruck gab, die Stadtverwaltung Calw möge den Bedürfnissen der Alzenberger Einwohnererschaft gegenüber stets gerechten Sinn beweisen und gleiches Recht wahren lassen. Alzenberg bringe der Stadtverwaltung volles Vertrauen entgegen, und sein Gemeinderat danke dem Stadtvorstand für das ihm bei den Verhandlungen geschenkte Vertrauen.

Der Vorsitzende brachte nunmehr noch eine Reihe von Wünschen der Alzenberger Gemeindevorteiler zum Vortrag, die sich auf die Erhaltung von Gemeindevorrichtungen wie Schulhaus, Glocke, Viehwage, Baumspribe, Saatgutreinigungsanlage, Mästerei, Gemeindegarten, eigene Feuerwehreinrichtung u. a. m. bezogen. Der Calwer Gemeinderat nahm hievon wohlwollende Kenntnis und beschloß auf Antrag der Gemeinde Alzenberg, dorthin die Hundesteuer auf die Dauer von drei Jahren in seitheriger Höhe zu erheben. Dann wurde der Eingemeindungsvertrag vom Vorsitzenden nochmals verlesen und anschließend von den Mitgliedern beider Gemeinderäte unterzeichnet. Bürgermeister a. D. Rothacker dankte zum Schluß für die ihm persönlich zuteil gewordene Anerkennung und wünschte, daß sich die Eingemeindung zum Wohle beider Gemeinden wie des Vaterlandes auswirken möge.

In einer vorausgesehenen Sitzung hatte der Calwer Gemeinderat einer Erweiterung des Gewerbeschulverbandes Calw durch Neuaufnahme der Gemeinden Oberreichenbach, Oberkollwangen und Würzbach zugestimmt. Auch die Gemeinde Stammheim hat ihren Beitritt in Aussicht gestellt, als Bedingung jedoch die Einräumung eines Sitzes im Verbandsschulgemeinderat gestellt. Damit letztere erfüllt werden kann, wäre der Gemeinderat mit einer Satzungsänderung (Erhöhung der Sitze von 8 auf 10) einverstanden. Der Beitritt weiterer Gemeinden zum Verband, der vordem vergeblich angefragt wurde, er-

folgt heute auf Drängen der Ministerialabteilung für die Fachschulen mit dem Ziele eines stärkeren Ausbaus der Verbände im Interesse der notwendig zu fördernden Ausbildung der Jugend.

Die Regelung der Beschäftigung und Bezahlung der städtischen Arbeiter über Weihnachten und Neujahr erfolgte entsprechend einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums in der Weise, daß ein Lohnausfall nicht eintritt. Die in diesem Monat nachzuholende Arbeitszeit wird im Höchstfalle 16 Stunden betragen. Stadtrat Wurster regte eine Begrenzung auf 8 Stunden an; ein Vorschlag von Stadtrat Haile, Feiertage ev. auf die ordnungsmäßigen Ferien aufzurufen und so Lohnausfälle zu vermeiden, wurde als tarifwidrig abgelehnt.

Dem in einem Calwer Fabrikbetrieb beschäftigten Kriegesbeschädigten Dittus in Hirsau wurde auf Wunsch ein städtischer Bauplatz (4 Ar 32 Quadratmeter) an der Hindenburgstraße unweit des Rollgrabens um den Preis von 3 RM. für den Quadratmeter zum Bau eines Kleinwohnhauses zur Verfügung gestellt. Das Gebiet links des Rollgrabens (unterhalb der Hindenburgstraße) soll in zwei übereinanderliegenden Bauzeilen mit Kleinhäusern überbaut werden. Architekt Ueber wird zwecks einheitlicher Gestaltung eine Bebauungsflanze fertigen.

Zur Anlage eines Gartens wurde an Telegraphenbauaufseher Seitz ein städt. Areal von 300 Quadratmetern am Gänsbuckel käuflich abgetreten. Der Kaufpreis beträgt 60 RM. für den Quadratmeter.

Im städt. Elektrizitätswerk bedarf die ältere Pumpe der Erneuerung. Sie ist bereits abmontiert und der Pieserfirma zugesandt worden. Die Reparaturkosten dürften sich auf 800 RM. belaufen.

Der Gemeinderat genehmigte die Zurücksetzung der seit dem Jahre 1907 im Dienst der Stadt stehenden Hebamme Ackermann und verwilligte ihr in Anerkennung ihrer langjährigen Dienste ein jährliches Gratual von 200 RM.

Stadtrat Zügel trat vor Beendigung der Sitzung wiederholt für das Auslichten der Bäume am Lutherkirche und Schillerstraße ein, wandte sich aus Gründen des Heimatschutzes gegen das Fällen einiger Birken auf einem Privatgrundstück in der Vorstadt und eruchte die Stadtverwaltung, das Verbot des Befahrens der unteren Marktstraße an Markttagen mit großen Fahrzeugen in gebührende Erinnerung zu bringen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Amt für Volkswohlfahrt / Ortsgruppe Calw Winterhilfswerk

Am nächsten Sonntag, den 13. Januar ds. Js., finden in der Stadt Calw

Geldsammlungen

statt, die der Einwohnerschaft wärmstens empfohlen werden. Die Sammlungen werden von den pol. Leitern und Amtswaltern der NSDAP, und ihrer Gliederungen sowie der SA. vorgenommen. Gefammelt wird die Spende für das allgemeine

Winterhilfswerk

und zwar für den Monat Januar; außerdem zugleich die übliche Spende für das

Eintopfgericht.

Beide Sammlungen gehen getrennt nebeneinander her und können sich nicht gegenseitig ablösen. Die Spenden sind freiwillig; wer für die allgemeine Winterhilfe einen seinen Vermögens- u. Einkommensverhältnissen entsprechenden Betrag gibt, erhält als Ausweis die Januar-plakette. „Harte Zeiten — Härterer Wille“.

Der Ortsgruppenamtsleiter und Beauftragte für das W. H. W.

W. Forstamt Hirsau.

Beigholz-Berkauf

am Dienstag, den 22. Januar 1935, vorm. 10 Uhr in Hirsau „Waldborn“ aus Staatswald 1 Ottenbronnerberg Abt. 5 Neuhof, 7 Mändeloch, 10 Langeracker, 11 Kaiserwand, 14 Steigwand, 15 Kirchenweg, 16 Priemenhau, 17 Tann; 11 Lügenhardt Abt. 1 Brandhalde, Km.: Buchen 52 Schtr. 1 Brgl., 71 Klogh., 76 Anbr. Nadelh.: 15 Brgl., 221 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S. Stuttgart-W.

Angerfen

sowie

sonstige Futtermittel

hat laufend abzugeben

Wilhelm Rauffmann

Renningen (beim Südbahnhof)

W. Forstamt Stammheim.

Beigholz- und Reifig-Berkauf

am Mittwoch, den 16. Januar 1935, abends 6 Uhr in Stammheim im „Hirsch“ aus Staatswald Distr. 1, Abtlg. Waldacker, Vord. und Hint. Schleißenberg, Kettheimerberg, Kohlplatte, Felsenweg und Vord. Brühlberg Km.: 3 Buche Klogh., 3 Nadelh. Scheit., 115 Nadelh. Anbr., sowie das Flächenreife aus diesen Abteilungen mit 31.3800 Wellen.

Sämtliche Schönheitsfehler

Damenbart, Wargen, Leberflecken, Witeffer, Pickel, sowie Hühneraugen entfernt u. Garantie für immer

Lina Fischer

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9—19 Uhr durchgehend.

Walwurzfluid

ist die unentbehrliche Einreibung bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß und Verrenkungen.

Flasche RM 1.74, Spezial doppelstark RM 2.56 Ausführliche Broschüre in Ihrer Apotheke.

Zu haben: in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.



Grabdenkmäler

Um jedermann Gelegenheit zu geben, jetzt ein Grabdenkmal zu kaufen, empfehle ich meine Grabdenkmäler aus Kunststein, Granit poliert, Travertin und Findlinge, ganz äußerst billig. Dieselben können bei mir stehen bleiben bis zum Versetzen im Frühjahr.

Albert Staud, Bildhauer, Calw

Ämtliche Bekanntmachungen.

Inventur-Verkauf 1935

Der Inventurverkauf 1935 ist im ganzen Reichsgebiet einheitlich geregelt. Gie für gelten folgende Anordnungen:
 I. Als Beginn des Inventurverkaufs wird der letzte Montag im Januar, das ist der 28. Januar 1935, festgesetzt. Sonderwünsche auf Früher- oder Späterlegung des Termins kann in keinem Fall, auch nicht für Winterkurorte, ausgesprochen werden.

II. Der Inventurverkauf darf längstens 12 Werktage dauern. Gegen eine Verlängerung der Frist bestehen jedoch keine Bedenken, sofern die zuständige amtliche Berufsvertretung (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer) dies beantragt.

III. Die Verkäufe sind als „Inventurverkäufe“ (also nicht „Inventurausverkäufe“) zu bezeichnen. Der Zeitpunkt des Beginns der Veranstaltung muß für jedermann deutlich erkennbar angegeben werden.

IV. Für die Verkäufe sind allgemein folgende Beschränkungen vorgesehene:

1. auf den Inventurverkauf bezugnehmende Ankündigungen und Mitteilungen jeglicher Art dürfen grundsätzlich nicht früher als 24 Stunden vor Beginn der Verkäufe erfolgen. In Zeitungen, die weniger als 7mal in der Woche, aber mindestens wöchentlich, und nicht gerade am 27. Januar erscheinen, dürfen Ankündigungen und Anzeigen von Inventurverkäufen bereits in der vor diesem Tage erscheinenden letzten Ausgabe enthalten sein. Mit der Verteilung von Druckdrift und Plakaten durch Reklamenternehmen darf in Rücksicht auf den der Eröffnung des Inventurverkaufs vorausgehenden Sonntag bereits am Sonnabend den 26. Januar ab 16 Uhr, begonnen werden. Aus dem gleichen Grunde wird zugelassen, daß Ankündigungen und Mitteilungen, die durch Schaustellung von Waren in Schaufenstern, Schaufäden und dergl. erfolgen, bereits am Sonnabend, 26. Januar, abends nach Ladenschluß der Beachtung durch das Publikum freigegeben werden. Ankündigungen und Mitteilungen außerhalb der Schaufenster und außerhalb des Geschäftslokals, sowie Filmwerbungen dürfen bereits am Sonnabend, den 26. Januar, ab 16 Uhr erfolgen.

Alle vorzeitig erfolgenden Ankündigungen und Mitteilungen müssen deutlich und unmißverständlich den Tag des Beginns der Veranstaltung angeben.

2. Es ist verboten, im Zusammenhang mit dem Inventurverkauf in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Personenkreis bestimmt sind, Waren zum Verkauf anzubieten, die nach ihrem Verwendungszweck und dem Zeitpunkt ihrer Anschaffung und Herstellung durch den Verkäufer für den Vertrieb oder Verbrauch in dem künftigen Verbrauchsabschnitt (Saison) bestimmt sind. Das Angebot von Waren aus früheren Verbrauchsabschnitten ist zulässig.

3. Nach der gegenwärtigen Fassung des § 9 UWG. haben die zuständigen amtlichen Berufsvertretungen von Handel, Handwerk und Industrie darüber zu befinden, welche Warengruppen zu den Inventurverkäufen zugelassen werden. Der Deutsche Industrie- und Handelsstag hat die Industrie- und Handelskammern dahin verständigt, daß eine große Reihe von Waren auf dem Textilwarengbiet von den Inventurverkäufen ausgeschlossen werden sollen. Diese Waren sind aus der in der „Schwarzwald-Wacht“ Nr. 46 vom 27. 12. 1934 erfolgten ausgangswweisen Veröffentlichung dieser Anordnung ersichtlich.

V. Die vorstehenden Anordnungen sind auch auf die von Verbandsstellen veranstalteten Inventurverkäufe anzuwenden.

VI. Die Ortspolizeibehörden haben die strenge Einhaltung dieser Anordnungen zu überwachen.

Calw, den 11. Januar 1935.
 Oberamt: Dr. Haller, Regierungssassessor.

Amtsgericht Calw.

Genossenschaftsregisteramt vom 11. Januar 1935:
 Statut vom 1. Dezember 1934. Milchgenossenschaft Gemeinde Bergerte, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Gemeinde Bergerte, Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Verwertung der von den Mitgliedern angelieferten Milch in deren Namen und für deren Rechnung.
 Amtsgericht Calw.

Stadtgemeinde Calw

Die Ehrenkreuze für Frontkämpfer

sind eingetroffen und werden ab heute, auch am morgigen Sonntag, auf der Polizeiwache an die Antragsteller, die ihren Anträgen die Beweismittel ihrer Frontkämpfergenossenschaft beigelegt hatten, ausgegeben. Die Ehrenkreuze für die Kriegsteilnehmer, soweit sie nicht Frontkämpfer waren und für die Eltern und Witwen Kriegesgefallener werden später ausgegeben.

Calw, den 11. Januar 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw

Grund- und Gefällsteueranlagung für 1934/35.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Grund- und Gefällsteueranlagung für das Jahr 1934/35 wird hingewiesen.

Calw, den 11. Januar 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Saarjahrbuch

1935!

dient dem Aufbau des Winterhilfswerkes an der Saar
 Sein Reinertrag fließt der Saarlilfe zu.

In jeder Buchhandlung für 1 RM.

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Liane Haib / Gustav Diehl in:

Roman einer Nacht

Ein Gesellschaftsfilm mit kriminellem Einschlag. Spannende, packende Handlung mit lustigen Momenten. Mit reichhaltigem Beiprogramm und Usa-Tonwoche.

Vorführungen: Sonntag mit tag 8.30 und abends 8.20 Uhr.

Das Ergebnis der Saar-Abstimmung hören Sie zuerst am Radio

Haben Sie noch keinen Apparat? Dann aber schnell ins Musikhaus Kirchherr

Sie finden dort bei größter Auswahl bestimmt ein passendes Gerät bei bequemster Teilzahlung.

Verlangen Sie kostenlos Kataloge und Prospekte.

Evang. Kirchengemeinde Calw

Samstag, 12. Januar, abends 8 Uhr

Vaterländischer Wittgottesdienst

am Vorabend der Saar-Abstimmung in der Stadtkirche

Opfer für das Saar-Winterhilfswerk.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

am Sonntag, 17. Januar, abends 5 Uhr im Vereinshaus im Saal.

Die Evang. Stadtpfarrämter.

Jagdhand verlaufen

Deutscher Kurzhaar. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hotel Waldhorn, Calw.

Lohnstenerntabellen

sowie die neuesten

Steuergesetze

vorrätig bei

Buchhandlung Kirchherr, Calw

Securuf 615

Mädchen

für kleinen landwirtschaftlichen Haushalt zum 1. Februar gesucht. Angebote an Frau H. Wehler, Pforzheim, Eutingertstraße 116.

Keine Kopfschmerzen

von 2.10 an

Handseger

von -.80 an

Hans Schädlisch, Korbgeschäft

Bahnhofstraße 35

Vogelfutter

zum Ausstreuen

1 Pfd. 20 Pfg. Fr. Lamparter.

Wohnung

mit 5 oder 6 Zimmern und Glasveranda im 2. Stock auf 1. April zu vermieten.

Laible, Oberpostmeister am Schießberg 4

Eine kleine Wohnung

mit Zubehör auf 1. Februar ds. Jahres zu vermieten.

G. Bayer, Malermeister.

Mutterchwein

8 Wochen trächtiges

Erstling, Schw. Hallerische Rasse, verkauft

Jakob Schneider, Deckenpion, beim Rathaus

Die Eisbahn Stammheim

ist voraussichtlich von morgen ab befahrbar.

Schauspielhaus Pforzheim.

Sonntag, den 13. Januar

nachmittags: 15.30 Uhr

Schwarzwaldmädel

Operette von Jessel.

Beginn: 15.30 Uhr, Ende: 18 Uhr.

Abends: 19.30 Uhr

Anlässlich der Saarabstimmung

Festvorstellung Fabelio

Große Oper von L. v. Beethoven.

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: 22.15 Uhr

Montag, den 14. Januar

Einmaliges Gastspiel

J. Sühny's

mit seinem weltberühmten

Theater

Der blaue Vogel

Die schönsten Bilder aus dem

glanzvollen Programm, die die

ganze Welt begeisterten.

Preise: 3.20, 2.30, 2.00, 1.40

und -.80 M.

Augenarzt Dr. Bernoulli-Stuttgart

Neckarstr. 34a, 1 Treppe Tel. 28409

hält wieder Sprechstunde.

Täglich 11-13, 15-18. Mi. u. Sa.

nur 11-14 Uhr (Klinische Abteilg.

Fachärzteklinik Neckarstr. 27).

Knopflöcher Hohlsaum, Pliffes

Unkurbeln von

Friedrich Herzog

Inhaber E. Rathgeber

Achtung Skifahrer!!

Der erste Schnee ist gefallen!

Leichtmetallski und Stöcke „Wanderso“

sind erprobt u. bringen dem Sportler große Vorteile. Viele Anerkennungsschreiben!

Wenn im Sporthandel nicht erhältlich, verlangen Sie Angebot vom Alleinhersteller

Jaki Rieger, Sportgerätefabrik, Calw

Das kann Ihnen auch passieren, wenn Sie es nämlich damit genug sein lassen, nur ein einziges Mal der staunenden Welt Ihre Werbebotschaft zu verkünden.

Deshalb denken Sie daran, daß einmal keinmal ist.

Wir haben ja auch achtmal zu Ihnen gesprochen und erst dadurch erreicht, daß wir jetzt sozusagen gute Bekannte sind.

In der gleichen Weise müssen Sie es versuchen, bei Ihren Kunden und bei jedem, der für Ihr Angebot in Frage kommt, gut bekannt zu werden.

Wenn Sie über das Wie mehr erfahren wollen, lassen Sie sich vom Reichsverband der deutschen Anzeigenmittler, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Str. 10, die Druckschrift „Anzeigen helfen verkaufen“ kommen.

Die monatliche Ausgabe: „Das Ganze ist, ist für uns wichtig, jedem gibt.“



bilden laufende Einnahmen des Landwirts. Gerade von ihnen solltest Du regelmäßig einen bestimmten Teil zu uns bringen als Rücklage für Anschaffungen oder als Notpfennig. Du blickst dann sicherer in die Zukunft.

Milchgelder

Kreissparkasse Calw

Ich habe meine Praxis in Nagold aufgegeben und werde am 1. Februar nach Calw übersiedeln.
 Dr. med. H. Köbele

Calw, den 12. Januar 1935
 Danksagung
 Für erwiesene liebevolle Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
 Ernst Widmaier
 Sattler- und Tapeziermeister
 Sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Barbara Widmaier, geb. Erbele.

Zur Schmückung der Gräber mit Denkmälern
 in Granit, Marmor und jeder Gesteinsart, empfehle ich mein Grabsteingeschäft. Pünktliche Ausführung bei billigen Preisen wird auch bei Reparaturen zugesichert. Mein Lager mit großer Auswahl kann unverbindlich besichtigt werden. Zeichnungen sende ich franko zu.
 Albert Roller, Grabstein-Bildhauerei, Wildberg

Ist Ihr Radio-Gerät in Ordnung?
 Kostenlose Ueberprüfung auf dem neuesten Röhrenprüfgerät. Reparaturen werden fachmännisch und billig ausgeführt. Röhren, Sicherungen, Skalabirichen sowie sämtlichen Zubehör vorrätig bei
 Musikhaus Kirchherr, Calw

Größere Anzeigen
 wolle man möglichst tags zuvor aufgeben!

Schöne Figur?
 Nur durch Corsettes Hüftformer und Büstenhalter von
 W. Mitschke, Badstr.

zum einen System - zum anderen notwendig...

Das kann Ihnen auch passieren, wenn Sie es nämlich damit genug sein lassen, nur ein einziges Mal der staunenden Welt Ihre Werbebotschaft zu verkünden. Deshalb denken Sie daran, daß einmal keinmal ist. Wir haben ja auch achtmal zu Ihnen gesprochen und erst dadurch erreicht, daß wir jetzt sozusagen gute Bekannte sind. In der gleichen Weise müssen Sie es versuchen, bei Ihren Kunden und bei jedem, der für Ihr Angebot in Frage kommt, gut bekannt zu werden. Wenn Sie über das Wie mehr erfahren wollen, lassen Sie sich vom Reichsverband der deutschen Anzeigenmittler, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Str. 10, die Druckschrift „Anzeigen helfen verkaufen“ kommen.

Die monatliche Ausgabe: „Das Ganze ist, ist für uns wichtig, jedem gibt.“